

Feind nach zwei Richtungen. Der Großherzog trieb die unter General Chanzy vereinigten Truppen nach vier tägigem Kampfe (7.—10. Dezember) aus seiner Stellung Beaugency, Prinz Friedrich Karl besetzte Tours und bewirkte, daß die französische Regierung ihren Sitz nach Bordeaux verlegte. Chanzy, von dem Prinzen Friedrich Karl und dem Großherzog von Mecklenburg zugleich bedroht, wich von Vendôme bis Le Mans und erlitt dort am 12. Januar eine Niederlage, welche die Auflösung seines Heeres zur Folge hatte.

Die Kämpfe im nordwestlichen Frankreich.

General von Manteuffel ging, nachdem er Amiens, Rouen und Dieppe mit deutschen Truppen besetzt hatte, in seine Stellung nach Amiens zurück, besetzte die unter Faubherbe heranziehende Nordarmee am 23. Dezember an der Hallue und am 2. und 3. Januar 1871 bei Bapaume und übernahm hierauf den Oberbefehl am östlichen Kriegsschauplatz. General von Götten, der ihn auf dem nordwestlichen Schauplatz zu ersetzen hatte, schlug die neuerlings vordringende Nordarmee am 19. Januar bei St. Quentin so entscheidend, daß diese als vernichtet angesehen werden konnte.

Die Kämpfe an der Ostgrenze.

Gegen das Ende des Jahres 1870 machte Bourbaki mit einer bei Bourges neu gebildeten Armee den Versuch, das belagerte Belfort zu entsetzen (Straßburg hatte am 27. September capituliert) und den deutschen Heeren die Verbindung mit Deutschland abzuschneiden. Aber General von Werder, der schon über Dijon hinaus vorgerückt war, kehrte schnell in seine Stellung bei Belfort zurück und behielt über die an Zahl weit überlegenen Truppen Bourbaki's in der dreitägigen Schlacht bei Héricourt vom 15 bis 17. Januar 1871 die Oberhand. Als hierauf General von Manteuffel mit einer neugebildeten Südarmee in Eilmärschen herangezogen kam und der Bourbakischen Armee den Rückzug nach Süden abschchnitt, konnte sich diese (80,000 Mann) nur dadurch retten, daß sie in die neutrale Schweiz ging (1. Februar).

Während die erste und zweite Armee der Deutschen alle Entsatzheere von Paris fern hielten und eine Reihe von Festungen nahmen, schlugen die dritte und vierte Armee alle Ausfälle der Pariser (28. bis 30. Oktober, 29. November bis 2. Dezember, 21. Dezember) siegreich ab und eröffneten am 27. Dezember das Bombardement mit der Beschießung des Mont Avron. Nachdem zwei neue Ausfälle der Belagerten (unter Ducrot 14. Januar und Trochu 19. Januar 1871) zurückgewiesen worden waren, erschien Jules Favre im deutschen Hauptquartier zu Versailles und erwirkte gegen die Zusage, den deutschen Truppen sämtliche Forts um Paris einzuräumen, einen Waffenstillstand auf drei Wochen, innerhalb welchen eine freigewählte Nationalversammlung über die von den Deutschen vorzulegenden Friedensbedingungen sich entscheiden sollte. Am 26. Februar unterzeichnete der ehemalige Minister Thiers, der zum Chef der Exekutivgewalt der französischen Republik ernannt worden war, zu Versailles die ihm von dem Grafen Bismark vorgelegten Friedenspräliminarien, auf deren Grund am 10. Mai der Friede zu Frankfurt geschlossen wurde. Frankreich verlor Elsass und einen Teil Lothringens mit Metz